

Eine „Wohlfühloase“ für krebserkrankte Kinder

Die Ruth-und-Willi-Biermann-Stiftung unterstützt das Betheler Kinderzentrum.

Enger. Auf der neu eingerichteten Terrasse der hämatologisch-onkologischen Station im Kinderzentrum Bethel schauten sich Klaus Rieke, Hans-Werner Lück sowie der Enger Bürgermeister Thomas Meyer aus dem Vorstand der Ruth-und-Willi-Biermann-Stiftung gemeinsam mit Bethels Vorstandsvorsitzenden Pastor Ulrich Pohl und Geschäftsführer des Evangelischen Klinikums Bethel (EvKB) Matthias Ernst das spendenfinanzierte Projekt an: Eine „Wohlfühloase“ für junge Patientinnen und Patienten auf Station K6 zur Behandlung von Krebserkrankungen entstanden.

Dank der Spenden der Stiftung aus den Jahren 2024 und 2025 in Höhe von insgesamt 9.860 Euro konnte die kleine Terrasse mit einem Ampel-sonnenschirm, einer Tisch-Bank-Kombination sowie zwei Tischen und zehn Stühlen ausgestattet werden. Die Ausstattung bietet den Kindern und ihren Eltern die Möglichkeit, draußen zu spielen, zu essen oder frische Luft zu schnappen. Neben dem regel-

mäßigen „Freitags-Kochen“ sollen auf der Terrasse ganzjährig weitere gemeinsame Aktionen angeboten werden. Da sich direkt gegenüberliegend die Elternküche und die Ergotherapie befinden, sind die Wege kurz.

„Die Terrasse gibt den Kindern und Jugendlichen ein Stück Lebensqualität. Und gute Stimmung trägt zu einer schnelleren Heilung bei“, sagte Jorch. „Zudem wollen wir die Infektionen so gering wie möglich halten. Nicht erst seit Corona wissen wir, wie wichtig frische Luft dafür ist.“

Auch Pastor Pohl und Geschäftsführer Ernst zeigten sich glücklich über die großzügige Spende. Im internen Austausch und bei Gesprächen mit den Eltern würden immer wieder neue Ideen für Projekte entstehen. Klaus Rieke von der Biermann-Stiftung gab sich offen für weitere Unterstützung. „Wir legen großen Wert darauf, dass unsere Unterstützungsprojekte den Patienten konkret zugutekommen. Dann ist es für uns, wie bei der Terrasse, sinnbringend angelegtes Geld.“



Verschaffen sich einen Eindruck der neu eingerichteten Terrasse im Betheler Kinderzentrum: Thomas Meyer, Matthias Ernst, Birgit Teske, Hans-Werner Lück und Klaus Rieke, Pheobe Koch (Pflegerische Fachbereichsleitung), Oberarzt Norbert Jorch und Pastor Ulrich Pohl.
Foto: Ruth-und-Willi-Biermann-Stiftung

Grillen mit der CDU

Enger. Die CDU Enger lädt für Donnerstag, 14. August, ab 18 Uhr zu einem Grillen in West-Enger ein. Bei Philip Woch, Westengerstraße 246, wirds Bratwürste und kalte Getränke geben.

Alle interessierten Bürger sind eingeladen, an diesem Treffen teilzunehmen. Bürgermeisterkandidat Stefan Böske und die Ratskandidaten stehen dabei für Fragen und Anregungen zur Verfügung.

Skatfreunde feiern Sommerfest

Spenge. Bei ihrem Sommerfest freuten sich die Skatfreunde von Spenge über bestes Wetter. „Im Vereinsheim des SC Enger wurde gegrillt und in harmonischer Gemeinschaft mit den Ehefrauen gespeist“, teilt der Verein mit.

„Anschließend wurde vielseitig diskutiert, gelacht und mit einer großen Auswahl von Getränken gefeiert.“

Die 24 Skatfreunde suchen jüngere Rentner, die gern in der Gemeinschaft jeden Donnerstag Skat spielen möchten. „Nach einem langen Berufsleben fallen manche Rentner in ein tiefes Loch der Unzufriedenheit“, schreibt der Verein. „Bei uns bieten wir mit dem „Denksport“ und der Geselligkeit eine gute Unterhaltung und Abwechslung.“



Die Skatfreunde freuten sich bei ihrem Sommerfest über bestes Wetter.
Foto: Skatfreunde Spenge

Risiko für Früh- und Fehlgeburten durch Hitze

Die Gynäkologin und Vorständin des MuM-Ärzteternetzes möchte sensibilisieren. Sie zeigt auf, worauf Schwangere und kleine Kinder bei Hitze besonders achten sollten.

Natalie Gottwald

Enger/Spenge. Der Sommer ist da und bleibt bestimmt noch länger. Mit ihm viele schöne Tage – aber hoffentlich auch nicht zu viele Tage mit großer Hitze. Das Ärztenetz „MuM Medizin und mehr“ möchte sensibilisieren, denn Hitze kann für viele Menschen körperlich sehr belastend oder sogar gefährlich werden. „Zu einer Gruppe, die besonders betroffen ist, gehören Schwangere sowie Säuglinge und Kleinkinder“, sagt Gynäkologin Gesa Fiedler, die gleichzeitig Vorständin des MuM ist.

„Gerade Schwangere vertragen Hitze, vor allem über mehrere Tage, oft schlechter als vor der Schwangerschaft“, weiß Fiedler. Der Kreislauf reagiere empfindlicher, viele berichteten über Luftnot, Müdigkeit oder Schwindelgefühle bei Belastung. Zusätzlich sammle sich häufig Wasser in den Beinen. Außerdem zeigten Studien: Das Risiko für Früh- oder Fehlgeburten steigt bei längeren Hitzeperioden deutlich an.

Warum ist das so? „Der Körper einer Schwangeren muss bei hohen Temperaturen zusätzlich arbeiten, um sich selbst und das ungeborene Kind zu kühlen“, erklärt Gesa Fiedler. Bei starker Dehydrierung und extremer Hitze über einen längeren Zeitraum könne es zu einer verminderten Durchblutung der Plazenta kommen, wodurch das Ungeborene mit weniger Sauerstoff und Nährstoffen versorgt werde. Auch hormonelle Prozesse, die durch Wärmestress beeinflusst würden, spielten eine Rolle.

Eine erhöhte Körpertemperatur der Mutter – vor allem im ersten Trimester – werde zudem mit einem leicht erhöhten Risiko für Entwicklungsstörungen in Verbindung gebracht. Das bedeute aber nicht, dass jede Hitze- wellen gefährlich ist, betont Fiedler, sagt aber auch: „Vor-sicht ist besser als Nachsicht.“

Insgesamt sollten Schwangere an heißen Tagen ganz besonders gut auf sich achten, so



Schwangere müssen in längeren Hitzeperioden ganz besonders auf sich achten. Auch bei Säuglingen und kleinen Kindern ist besondere Vorsicht geboten.
Foto: Patrick Pleul/dpa

die Gynäkologin. „Dazu gehört, ausreichend trinken: mindestens zwei bis drei Liter täglich – am besten Wasser oder ungesüßten Tee. Die Getränke sollten nicht eiskalt sein, sondern etwa Körpertemperatur haben.“

Darüber hinaus sollten sogenannte Hitzespitzen gemieden werden, sagt Fiedler. „Vermeiden Sie Aufenthalt im Freien zwischen spätem Vormittag und frühem Abend. Nutzen Sie lieber die kühleren Morgenstunden für Aktivitäten. Und auch dann: lieber im Schatten bleiben.“

Leichte Mahlzeiten können helfen, rät die MuM-Vorständin weiter: „Mehrere kleinere Portionen sind bekömmlicher als große Mahlzeiten. Frisches Obst, Salate und wasserreiche Nahrung wie Gurken oder Melonen sind ideal.“

Zwischendurch könne ein kühles Fußbad oder auch das Planschbecken Wunder wirken, um den Körper zu kühlen. Auch feuchte Tücher über der Stirn oder im Nacken können helfen.

Einfach mal langsamer machen: Gesa Fiedler rät dazu, ge-

zielt Ruhepausen einzulegen: „Hören Sie auf Ihren Körper und planen Sie ausreichend Erholungszeit ein. Nicht ohne Grund ist in südlichen Ländern die Siesta ein fester Bestandteil des Tagesrhythmus.“

Auch Babys und Kleinkinder leiden unter der Hitze – oft, ohne dass es sofort bemerkt wird. Ihr Körper kann Temperaturveränderungen noch nicht gut ausgleichen und sie können weder mitteilen, dass sie durstig sind, noch selbst erkennen, wann es zu viel wird“, so Gesa Fiedler. Bei Kindern sei die Körperoberfläche

im Verhältnis zur Körpermasse größer als bei Erwachsenen – das führe dazu, dass sie schneller Flüssigkeit verlieren und überhitzen. Sie schwitzen stärker, ohne es zu zeigen.

Die Flüssigkeitszufuhr ist entscheidend: „Kleinkinder sollten regelmäßig trinken. Stillkinder brauchen kein zusätzliches Wasser, aber es zu trinken, in der Regel häufiger gestillt werden“, so Gesa Fiedler. Und stillende Mütter sollten daher auch besonders auf ihren eigenen Flüssigkeitshaushalt achten.

Natürlich ist es ein No-Go,

Kinder im Auto zu lassen. Auch wenn das Kind friedlich schläft – „es sollt niemals auch nur für wenige Minuten allein im Auto gelassen werden“, sagt die Medizinerin deutlich. Der Innenraum könne sich innerhalb kürzester Zeit lebensgefährlich aufheizen.

Ganz wichtig ist auch der richtige Sonnenschutz: „Im Schatten ist es angenehm, aber auch dort wirken UV-Strahlen. Säuglinge sollten grundsätzlich nicht direkter Sonne ausgesetzt werden. Ihre Haut sollte bedeckt sein“, rät die MuM-Vorständin. Für nicht bedeckbare Stellen wie Gesicht und Hände empfehle sich eine Sonnencreme. Darüber hinaus sollten Kleinkinder beim Baden UV-Shirts tragen – besonders am Meer, wo Wasser und Sand die Strahlen zusätzlich reflektieren.

„Der Sommer soll Spaß machen – aber sicher“, sagt Gesa Fiedler. Hitzeschutz sei ein wichtiger Teil der Gesundheitsvorsorge. „Bitte achten Sie gut auf sich und Ihre Kinder. Und wenn Sie unsicher sind, sprechen Sie Ihren Arzt an“, so Fiedlers Appell.

Mini-Serie Klima und Gesundheit

In Zusammenarbeit mit dem MuM-Ärztetenetz, das auch Praxen in Enger und Spenge umfasst, gibt es in der NW eine kleine Reihe zum Thema „Klima und Gesundheit“.

Was hat das eine mit dem anderen zutun? Das erklärt Gesa Fiedler, MuM-Vorständin: Wer das Klima schützt, rettet damit nicht zuletzt seine eigene

Lebensgrundlage. Denn die Auswirkungen – zum Beispiel von langen Hitzeperioden – auf die Gesundheit der Menschen können extrem sein.

Insbesondere spezielle Gruppen sind bei Hitze Risiken ausgesetzt. In dieser Serie stellen wir die Risiko-Gruppen vor und geben Tipps, wie sie sich am besten schützen können.

Kommunalwahl am 14. September

Die Direktkandidaten für den Wahlkreis 3 in Enger

Enger (-as). Fünf Direktkandidaten treten bei der Kommunalwahl am 14. September im Engeraner Wahlbezirk 03 an. Für den Kandidaten der

Partei „Die Partei“ hat die NW – trotz Nachfrage – weder Bild noch Information zur Person bekommen; lediglich der Name liegt vor.

Nach einem Neuzuschnitt der Wahlbezirke fallen im Vergleich zur Kommunalwahl im Jahr 2020 zwei Wahlbezirke weg: die Wahlberechtigten

wählen in benachbarten Bezirken.

Die Wahlurnen für die Bürgerinnen und Bürger des Wahlbezirk 03 stehen in der

Grundschule Belke-Steinbeck/Besenkamp an der Humboldtstraße 20. Im Bezirk 03 dürfen 1.034 Menschen wählen.



Jochen Höner
CDU

■ Jochen Höner (54) ist verheiratet, als Diplom-Ingenieur Landschaftsentwicklung derzeit als Landwirt tätig. Hobbys: Lesen, Geschichte, Fußball. Für die CDU sitzt er als Sachkundiger Bürger im Umweltausschuss. „Mir liegen meine Heimatstadt und die Ortschaften, in denen ich lebe und arbeite, am Herzen.“ Er mag „realitätsnahe Entscheidungen“ die den Bürger, sein Wohnumfeld und den ländlichen Raum im Blick haben.“



Marcel-Etienne Gose
SPD

■ „Ich kandidiere, weil ich aktiv etwas bewegen“ möchte“, sagt Marcel-Etienne Gose (41). Der ausgebildete Rettungs-sanitäter arbeitet derzeit als Verkehrsleiter im Güterkraftverkehr. Er ist verheiratet und engagiert sich beim Technischen Hilfswerk und interessiert sich für Amateurfunk. Seit 2024 ist er Mitglied im Vorstand der SPD Enger. Im Stadtrat wird er sich einsetzen für ein „zukunftsfittes, soziales und lebendiges Enger“.



Thomas Haemisch
Bündnis 90/Die Grünen

■ „Ich kandidiere, weil auch nach 41 Jahren, in denen ich mich für Enger engagiere, noch nicht alles erreicht ist“, sagt Thomas Haemisch. Der Rentner, Jahrgang 1952, ist verheiratet und Sachkundiger Bürger. Schon früher hat er sich als Ratsmitglied engagiert. Jetzt sagt er: „Im Rat möchte ich mich einsetzen für bessere Fuß- und Radwege, mehr ÖPNV und eine gute und ökologische Stadtentwicklung.“



Jannis Gebhardt
FDP

■ Als Sachkundiger Bürger im Umweltausschuss betätigt sich der 25-jährige Jannis Gebhardt schon jetzt. Der ledig Student mit Hobby „Arminia Bielefeld“ ist Kreisvorsitzender der Jungen Liberalen und stellvertretender Bezirksvorsitzender in OWL. Sein Credo: „Die junge Generation soll in soliden finanziellen Verhältnissen aufwachsen – ohne unter den Entscheidungen früherer Generationen leiden zu müssen.“



Thorsten Riedemann
Die Partei

■ Im Wahlbezirk 03 tritt für die Partei „Die Partei“ Thorsten Riedemann an. Von ihm hat die Partei – trotz Anfrage – weder ein Foto noch Informationen bereitgestellt.